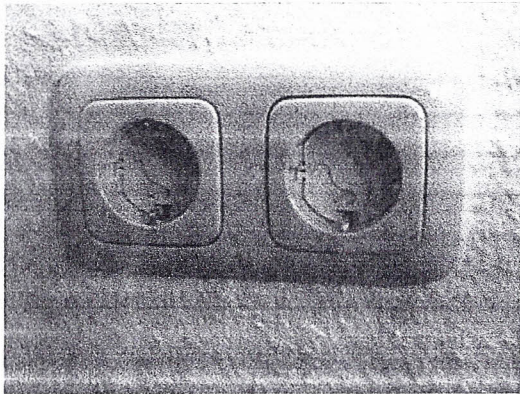


DER STROM KOMMT AUS DER STECKDOSE

Soviel ist sicher.
Aber welcher Strom?

Seit der Liberalisierung des Strommarktes haben wir auch in diesem Bereich die Wahl.

Bei der Auswahl des Stromlieferanten spielen vor allem zwei Aspekte eine Rolle: Der Preis und die Ökologie. Damit ist nicht nur gemeint, ob der Strom aus Atomkraftwerken kommt, sondern auch, wieviel klimaschädliches Kohlendioxid bei der Stromerzeugung erzeugt wird (das ist vor allem in Kraftwerken, in denen fossile Brennstoffe zu Strom gemacht werden, der Fall).



Die derzeit vielbeworbenen Billiganbieter haben alle einen hohen Anteil an Atomstrom und Strom aus herkömmlichen Kraftwerken: Yello 53% Atomkraft, 32% fossile Brennstoffe, Bayernwerk 50%/20%, avanza (den z.B. unser örtlicher Stromlieferant ELE in Zusammenarbeit mit RWE anbietet) 23%/72%.

Eine ökologische Variante bietet Greenpeace, die inzwischen eine eigene Genossenschaft für sauberen Strom gegründet haben: Strom aus Wind-, Wasser und Sonnenenergie, Biomasse und Kraft-Wärme-Kopplung. Das Ganze ist nicht ganz billig: 34,95Pf./kWh plus 9,90DM Grundgebühr im Monat plus ein Messpreis von 65DM. Da ich mir nichts unter diesen Zahlen vorstellen konnte, habe ich unsere letztjährige Stromrechnung genommen und verglichen: Wir hätten 45% mehr zahlen müssen.

Auch der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) bietet Naturstrom an - allerdings nur an seine Mitglieder - zu je 20% aus Wind- und Wasserkraft, 1% Solarenergie, 59% Biomasse. Kostenpunkt 114DM/Jahr plus 34 Pf/kWh, wieder mit unserer letztjährigen Stromrechnung verglichen kämen wir auf 33% mehr...

Für Sonnenanbeter gibt es auch die Möglichkeit, nur Solarstrom zu beziehen über eine Solar World AG. Der Spaß ist nicht ganz billig, wir hätten im letzten Jahr das 3,5fache unserer bisherigen Stromrechnung bezahlt.

Eine andere Alternative sind die örtlichen Stromerzeuger, die jetzt auch Öko-Alternativen anbieten. Uns allen klingt bestimmt die Bayernwerk-

Werbung in den Ohren, die monatelang zu jeder vollen Stunde vor den Nachrichten aus dem Radio tönte. Man kann dort gezielt Strom aus Wasserkraft beziehen. Den gab's natürlich vorher auch schon, 20% der Stromerzeugung des Bayernwerks stammen aus Wasserkraft.

Kaufen jetzt die ökologisch orientierten Kunden Strom aus Wasserkraft für einen höheren Preis? Und für die restlichen Kunden ist der Anteil an Atomenergie und Co. dann noch etwas höher? Insgesamt bleibt also alles beim alten, bloss der Energielieferant verdient etwas mehr?

Ähnlich sieht's bei unserem örtlichen Stromversorger aus. ELE bietet seit ein paar Wochen NaturELE an, Ökostrom aus der Region: Die 13 Fotovoltaikanlagen stehen in Gelsenkirchen und Gladbeck, die fünf Windkraftanlagen in Kirchhellen und Gladbeck, die Stromgewinnung aus Deponiegas erfolgt in Gelsenkirchen und Bottrop. Dabei macht die Windenergie mit 93% den Löwenanteil der Energiegewinnung aus, die Fotovoltaik nur 0,3%.

Auch diese Anlagen gab's natürlich schon vorher, sie waren ein kleiner Teil der gesamten Energieerzeugung der ELE (bis vor kurzem RWE), und ihr Strom wurde, neben anderem, an alle Kunden zum Normalpreis geliefert. NaturELEKunden bekommen jetzt ausschließlich Ökostrom, der ist dann 6Pf./kWh netto teurer (das macht bei unserer Stromrechnung etwa 17% aus). Allerdings wird dieser Aufpreis vollständig in neue regenerative Energieanlagen investiert. Insofern ist dieser Ökostromanbieter vielleicht doch keine schlechte Alternative. Immerhin hat man hier eher die Möglichkeit, über die lokale Presse etc. zu verfolgen, ob alles so läuft, wie man es sich vorgestellt hat.

Tja, wie macht man das jetzt mit seinem privaten Ausstieg aus der Kernenergie, oder zählt am Ende doch der Inhalt des Geldbeutels? (BB)

Ein paar Telefonnummern:
BUND & Naturstrom AG
Tel. 030/27586111

Greenpeace Energy e.G.
Tel. 040/30618120

Solar World AG
Tel. 0228/559200

ELE
Tel. 0209/16510

(Fotos: BB)

